



Nicole Wiedemann
töpft und liebt
das Dekorieren

Ein kreatives Zuhause



Lauschige Ecke Die Terrasse vorm ehemaligen Schuppen ist Nicoles Lieblingsplatz im Sommer, die Möbel bilden einen individuellen Flohmarktmix. Unterm Dach lagerten früher Holz und Stroh, heute ist das der Ausstellungsraum. Unten befindet sich Nicoles Werkstatt

Siebzehn Jahre sind eine lange Zeit, um sich im wahrsten Sinne des Wortes einzurichten. Seit 2001 lebt Familie Wiedemann in ihrem Haus im Markgräflerland. „Anfangs war ich etwas skeptisch“, gibt Nicole zu, denn das Elternhaus ihres Mannes Harald war Baujahr 1848, die Zimmer waren klein und verteilt auf zwei Stockwerke.

AUFWENDIGE RENOVIERUNGEN

BEDEUTEN AUCH NEUE FREIHEIT

„Harry hat das Gebäude komplett entkernt und grundsaniert“, erzählt sie. Nach einem Jahr intensiver Umbauphase konnte das Paar mit den drei Töchtern Jeanette, Maren und Clara schließlich einziehen. „Der große Vorteil war natürlich, dass wir alles ganz neu gestalten konnten“, so Nicole. Zum Familienbesitz gehörte auch ein ehemaliger Schuppen, der ideale Ort, um eine Keramikwerkstatt darin unterzubringen. ▶

Wilde kleine Oase im Grünen

Badisches Idyll Das mintgrüne Fahrrad war ein Geburtstagsgeschenk von ihrem Mann und den drei Töchtern Jeanette (33), Maren (22) und Clara (21). Damit macht sie gern Besorgungen in der Nähe. Das Wohnhaus und ihr Atelier befinden sich auf einem Grundstück, „Die kleine Werkstatt“ in Schallstadt-Mengen ist donnerstags von 14.30 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet (www.werkstattwiedemann.de)



Naturverliebt & gern auf Achse

Immer in Bewegung Das Markgräflerland bietet zahlreiche Möglichkeiten, die herrliche Umgebung zu genießen. Nicole ist dort gern mit ihren Vierbeinern unterwegs. Begleitet wird sie dann von einer älteren Hundedame von 17 Jahren und einem Huskymischling (7)

Galerie unterm Dach



Sympathisches Sammelsurium Durch den großzügig verglasten Dachgiebel fällt viel Sonnenlicht in Nicoles Ausstellungsraum. Wer hier stöbert, entdeckt Platten, Schalen und Etageren, Nixen, Frösche und Rosenvasen, um nur ein paar von Nicoles Spezialitäten zu nennen. Sie selbst beschreibt ihre Objekte als „traumhafte Keramik“



Vom Töpfern hatte ich schon immer geträumt“, sagt Nicole, die sich ihr Können selbst beigebracht hat. Was 2004 als Hobby begann, hat sie längst zum Beruf gemacht. Werkstatt und Ausstellungsraum besitzen einen eigenen Eingang, einmal in der Woche öffnet sie die Räume für Kunden.

MIT DER KERAMIKWERKSTATT

GING EIN HERZENSWUNSCH IN ERFÜLLUNG

„Als ich damals Dekoratives fürs Haus gesucht hatte, konnte ich nichts finden, was mir gefiel, oder es war zu teuer. Also begann ich, selber kreativ zu werden, und habe für den Anfang eine Kronenwandlampe gemacht“, erinnert sie sich. Damit fing im Grunde alles an, und die Töpferei entwickelte sich stetig weiter. ▶

Mit Fingerspitzengefühl Nicole arbeitet nicht mit der Drehscheibe, sie töpft und macht Aufbaukeramik aus Ton. Das heißt: Sie formt alles von Hand. In einem Kurs lernte sie die Grundkenntnisse, den Rest hat sie sich selbst durch Ausprobieren und Machen angeeignet

Geschützter Rückzugsort Wenn das Wetter mitspielt, wandern alle Werkzeuge und Arbeitsutensilien nach draußen. Die 60 bis 70 Jahre alten Birnbäume im Garten geben einen wunderbaren Schattenplatz ab, wo man es problemlos lange aushalten kann. „Jedes einzelne Stück, das ich mache, habe ich sehr oft in der Hand, bis es fertig ist“, erklärt Nicole

Viele kleine Schritte



Reine Handarbeit Nicole zeigt, wie eine Froschfigur entsteht. Zuerst formt sie die einzelnen Teile. Sie gestaltet den Körper, dann die Krone, die Augen und setzt diese auf den Kopf. Mit einem Messer bringt sie den Frosch zum Lächeln. Dann muss der Ton trocknen, das kann bis zu drei Wochen dauern. Danach folgen der Schrühbrand, das Glasieren und der Farbbrand, um die Farbe zu fixieren



Lange geübt Vier bis fünf dieser Frösche schafft Nicole in etwa einer Stunde, bevor sie trocknen und zum Schrühen in den Ofen kommen



Zarte Unikate

Nicoles Lieblingsfarben beim Töpfern sind Blau-, Grüntöne und Wasserfarben wie Türkis. Auch Rosaakzente tauchen immer wieder auf und geben ihren Kreationen diesen verspielten, femininen Charakter. Diese Farbpalette zieht sich ebenso durchs Haus

*Grün in
allen
Nuancen*





Bunte Mischung Die Küche ist groß genug für einen gemütlichen Essbereich. Nicole und ihr Mann Harald haben bei der Renovierung vor allem darauf geachtet, die vormals kleinen Räume mehr zu öffnen. Die Wandfarbe strahlt in sattem Grün, eine von Nicoles Lieblingsfarben. Bis auf die weiße Bank sind alle Möbel gebraucht – die Stühle kommen vom Flohmarkt, der Tisch von einem Antikhändler

Persönlich kombiniert Die Küchenmöbel hat das Paar vor 22 Jahren gekauft, damals noch für die alte Wohnung. Sie passten bestens ins renovierte Haus, so zogen sie einfach mit um. Den alten, weißen Hängeschrank rechts nutzte Haralds Vater ursprünglich als Speckschrank, im Original besaß er ein Metallgitter. Nicoles Tochter Jeanette hat ihn aufgearbeitet, sie führt einen Werkstattladen in Stuttgart (www.vinly.de)

Altes & Neues bereichern sich gegenseitig

Bei der Einrichtung zeigt sich ebenfalls Nicoles gestalterisches Talent. „Ich bin häufig sonntagsmorgens unterwegs, um auf Flohmärkte zu gehen, meistens im Elsass. Danach wird dort gemütlich Kaffee getrunken und ein Croissant gegessen. Wer etwas Bestimmtes sucht, muss früh unterwegs sein“, meint sie amüsiert.

BERUF UND PRIVATLEBEN SIND EINS, ERGÄNZEN SICH PERFEKT

Die erstandenen Möbel arbeitet sie auf oder lässt sie im Originalzustand mit allen Gebrauchsspuren, wenn die Farbe stimmt. Außerdem sammelt sie Dekoration für ihre Keramik, wenn sie ihre Figuren, Schalen und Vasen auf Märkten ausstellt.

Lesen Sie weiter auf Seite 23

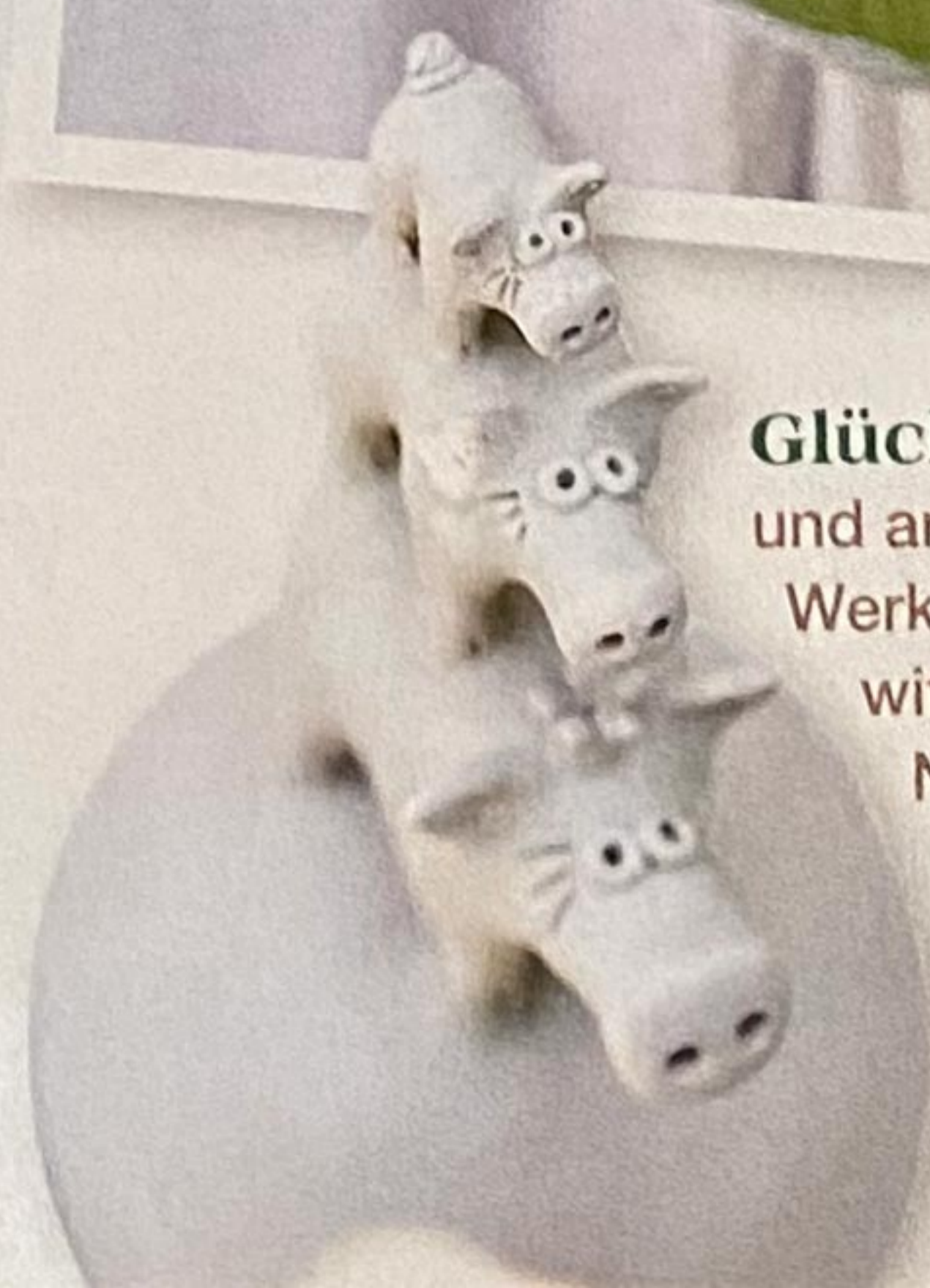
Hübscher Anblick Ein Haus ohne Blumen wäre für die Selfmade-Keramikerin undenkbar! Ihr reichen schon wenige Zweige, und schon sieht jedes Zimmer viel freundlicher aus. Oft kommen die Blüten aus dem eigenen Garten



Am laufenden Band Solche Rosenschalen stellt Nicole in verschiedenen Größen und Formen her, Obst und Gemüse sehen darin toll aus. Mittlerweile gehören auch Vasen mit der charakteristischen Rosenverzierung zu ihrem Repertoire



Glücksturm Clara studiert und arbeitet nebenher in der Werkstatt. Von ihr stammen die witzigen Schweine, für die Nicole Kugeln formt oder ihnen Kronen aufsetzt. Sie wurden schon nach New York geliefert





*Reserviert für
schöne Stunden*



*Auch draußen
sieht es immer
einladend und
behaglich aus*

Traumaussicht Wenn es zu kühl für den Garten ist, sitzt Nicole am liebsten im bequemen Sessel mit Blick in die Natur. Dann liest sie ein Buch, blättert in Wohnzeitschriften oder beobachtet die Vögel. Allerdings ist sie nicht die Einzige, die sich hier gerne niederlässt, der Platz ist bei allen schwer begehrt. Der Balken und das alte, eingepasste Holzfenster bilden für Nicole eine attraktive Abtrennung zur offenen Küche

Lauter Schönheiten Ihre Inspirationen fürs Dekorieren und Einrichten holt sich Nicole hauptsächlich aus Wohnmagazinen und Büchern. Vieles entdeckt sie aber auch auf ihren regelmäßigen Flohmarktbesuchen. Auf der Terrasse sitzt sie oft mit einer Tasse Kaffee, oder die Familie trifft sich hier zum gemeinsamen Abendessen. Ob drinnen oder draußen, die dreifache Mutter umgibt sich gern mit besonderen Dingen

Ein Ort voller Überraschungen

Originelle Idee Wasserkessel wie diesen gibt es oft schon günstig beim Trödel zu ergattern. Nicole macht daraus einzigartige Stücke, indem sie ihnen eigene Deckel töpfer. Mit farblich passenden Emaillebechern entstehen so ganz neue Sets

Alles fließt Bei Nicole dreht sich beim Töpfern vieles ums Wasser. So entstehen in ihrer Werkstatt Zimmerbrunnen wie dieser mit Fröschen, aber auch Wasserspeier für den Außenbereich. Die Objekte erhalten ihr Finish im Hochbrand bei hohen Temperaturen, um sie wasserfest zu machen



Buntes Paradies Aufsätze von Gießkannen als Verzierung für den Gartenzaun, Emaillesiebe als Übertopf oder altes Gartenwerkzeug als Hingucker: Bei Nicole findet alles irgendeine dekorative Verwendung!



*Hier
herrscht
himmlische
Ruhe*



Hell & freundlich Das Haus ist ein Familienerbstück und wurde längs geteilt, dadurch entstand der spezielle Grundriss mit einem Schlafzimmer, das nur die Hälfte der Dachfläche einnimmt. Nicole mag diesen Raum trotzdem oder vielleicht genau deswegen, weil er viel Privatheit ausstrahlt. Seit dem Umbau gibt es nun auch drei statt zwei Stockwerke



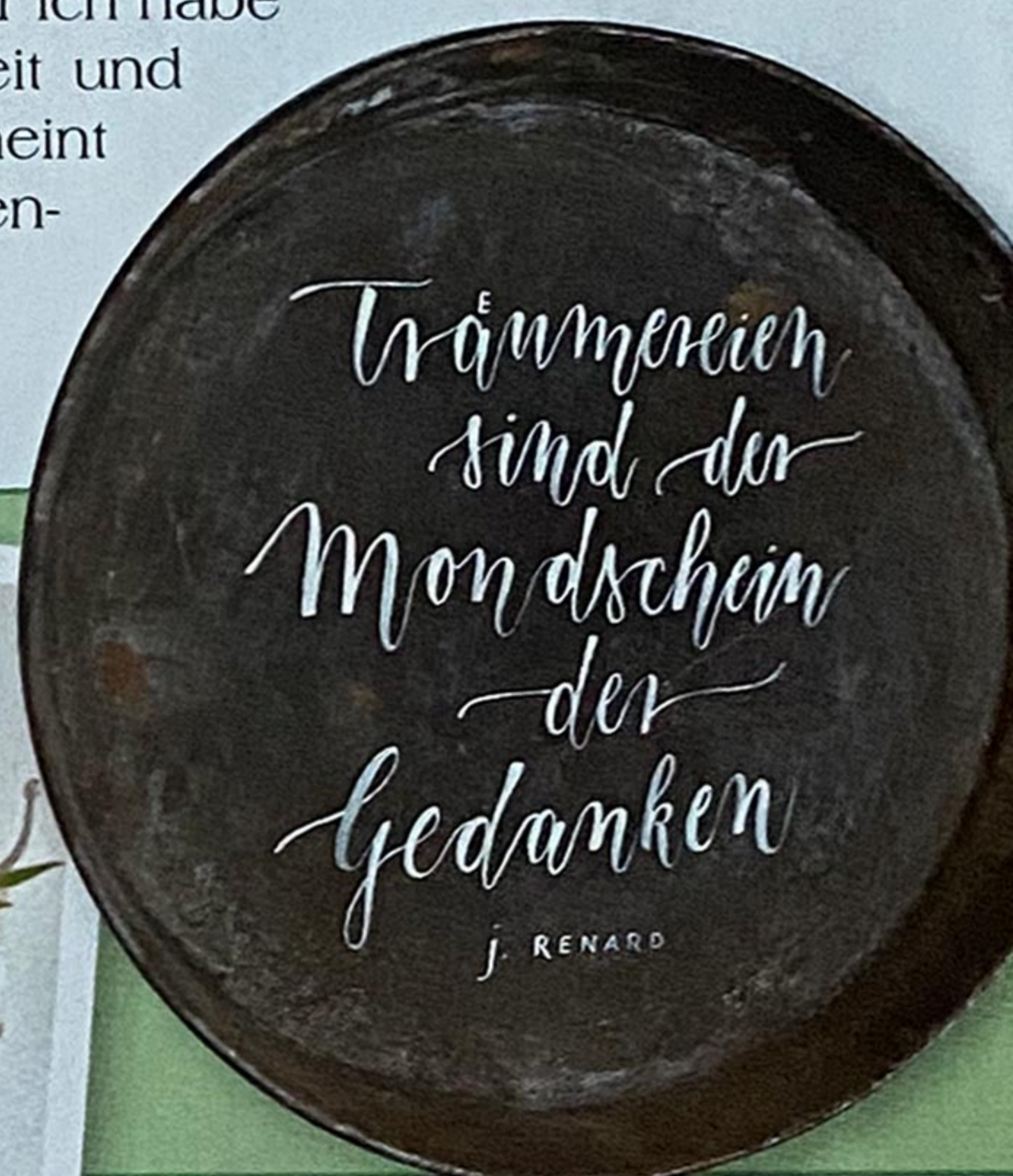
Einfach erfrischend Das Bad im Erdgeschoss ist zum Einzug neu entstanden, ein zweites wurde noch unterm Dach eingebaut. Auch hier sind die geliebten Wasserfarben erkennbar, in den Bodenfliesen und im Sterneteppich. Das Standwaschbecken und der golden eingerahmte Spiegel verleihen dem Badezimmer nostalgisches Flair

Mit dem Töpfern habe ich mich gefunden“, umschreibt Nicole ihr ganz persönliches Glück. „Es erdet mich und macht den Kopf frei. Wenn ich in der Werkstatt bin, höre ich auf zu denken.“ Ein Zustand, der ihr wieder neue Energie gibt.

ETWAS MIT GEDULD ENTSTEHEN ZU LASSEN:

DAS IST FÜR NICOLE EINE LEBENSEINSTELLUNG

Viele Möbel und Stücke im Haus der Familie besitzen eine eigene Geschichte, das ist Nicole sehr wichtig. „Bei uns gibt es nichts Perfektes, aber ich halte immer Ausschau nach dem Besonderen“, sagt sie. „Ideen sind genügend da! Aber ich habe gelernt, den Dingen Zeit und Raum zu geben“, meint Nicole mit einem Augenzwinkern



Mit Patina Das Kalligrafie-tablett hängt im Schlafzimmer über dem Bett und sorgt für etwas Poesie (über www.theartofconfusion.com)

Süße Details

Einfallsreich Garderobenleisten müssen nicht nur Kleidung aufnehmen. Nicole nutzt sie auch, um dort Schmuck zu zeigen, Glasvasen mit einer Blume daran aufzuhängen oder sie mit einem auffälligen, langen Blütenstiel fantasievoll zu dekorieren



Himmlich blau Anrichte, Spiegel und Hocker sind allesamt second-hand. Die schmale Anrichte hat Nicole neu gestrichen, den Rest hat sie nur angeschliffen und gewachst

Prachtstück Der Schrank war ein Geschenk der drei Kinder, organisiert von der ältesten Tochter, die beruflich mit Möbeln zu tun hat. Harald übernahm den Transport mit seinem Hänger, und pünktlich zu Weihnachten vor drei Jahren kam der Schrank für Nicole an

